



Schriftlicher Entwurf für den 4. Unterrichtsbesuch am

Datenvorspann

Name:
Fach: Sport
Lerngruppe: Q2 (25 Schülerinnen)
Zeit: 15:00-16:30
Schule:
Sportstätte:

Fachseminarleiter:
Hauptseminarleiter:
Ausbildungslehrer:
Schulleiterin:
Ausbildungsbeauftragter:
Gast:

Thema des Unterrichtsvorhabens:

Einführung in einen Lateinamerikanischen Paartanz – Die Sinne helfen beim Erlernen der grundlegenden Figuren des Salsa

Thema der Unterrichtsstunde:

Reflektierte Entwicklung einer Führung mithilfe der Kriterien Bewegungsrichtung und Timing der führenden Hände, am Beispiel bereits bekannter Figuren im Salsa, um eindeutig Figuren einzuleiten

Kernanliegen der Unterrichtsstunde

Die Schülerinnen sollen konkrete Bewegungen mit den Händen entwickeln, um die bisher behandelten Figuren eindeutig in ihrer Bewegungsrichtung vorzugeben, indem sie aus der Bewegung der Tanzpartnerin heraus Bewegungsrichtungen für die Hände zu bestimmten Zählzeiten ableiten, sie in der Führung ausprobieren und sich gemeinsam auf diese Bewegungen einigen.

Inhalt

Datenvorspann.....	0
1 Längerfristige Unterrichtszusammenhänge.....	2
1.1 Darstellung des Unterrichtsvorhabens.....	2
1.2 Begründungszusammenhänge	3
1.2.1 Begründung der Reihenstruktur	3
2 Unterrichtsstunde	4
2.1 Ziele	4
2.2 Begründungszusammenhänge	5
2.2.1 Didaktische Begründung des Schwerpunkts	5
2.2.2 Begründung des methodischen Vorgehens	6
2.3 Verlaufsplan.....	8
3 Literatur	11
4 Anhang	11

1 Längerfristige Unterrichtszusammenhänge

1.1 Darstellung des Unterrichtsvorhabens

Thema:

1. Einzel (30.8):

Die akustische Begleitung betonter Zählzeiten am Beispiel des Klatschens und Zählens zu Salsamusik zur Sensibilisierung für die Verwendung akustischer Hilfen, den Takt im Grundschrift zu halten

2. Doppel (31.8):

Problemorientierte Entwicklung eines ‚Tap’s‘ am Beispiel des Vueltas/der Rechtsdrehung zur Förderung, Pausen (auf 4 und 8) einzuhalten

3. Einzel (6.9):

Exploration visueller Lernhilfen am Beispiel einer animierten Schrittfolge des Enchuflas/der Linksdrehung im Vergleich zu einem Vortänzer/einer Vortänzerin zur Öffnung für abstrakte visuelle Lernhilfen aus dem Internet

4. Doppel (7.9): Schülerorientierte Entwicklung einer Schrittfolge mit visuellen Markierungen am Beispiel des Platzwechsels, um einen ‚Männer‘-Schritt zu konzipieren, der während des Enchuflas der Frau getanzt werden kann

5. Einzel (13.9): Die differenzierte Auswahl bisher verwendeter Lernhilfen für das Kombinieren von Tanzschritten am Beispiel der Kombination vom Platzwechsel des Mannes und vom Enchufla der Frau, um Störungen im Lernprozess zu minimieren

6. Doppel (14.9):

Was: Die Wahrnehmung der Körperstellung zueinander als markante Orientierungspunkte am Beispiel vom Enchufla Doble, um eine Bekannte Figur mit weiteren Schritten zu ergänzen

7. Doppel (21.9):

Reflektierte Entwicklung einer Führung mithilfe der Kriterien Bewegungsrichtung und Timing der führenden Hände, am Beispiel bereits bekannter Figuren im Salsa, um eindeutig Figuren einzuleiten

8. Einzelstunde (27.9)

Kriteriengeleitete Selbsteinschätzung der eigenen Leistung, mithilfe der Prüfungskriterien, um gezielte Lernentscheidungen für die Vorbereitung auf die Prüfung zu treffen

1.2 Begründungszusammenhänge

1.2.1 Begründung der Reihenstruktur

Das UV ist auf der Inhaltsseite im Bewegungsfeld *Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste* einzuordnen mit dem Inhaltlichen Kern *Tanz*, wobei der Paartanz Salsa behandelt wird. Dieser Inhalt wird mit der Pädagogischen Perspektive verknüpft, die unter dem Inhaltsfeld *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* geführt wird mit dem Inhaltlichen Schwerpunkt *Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens*, wobei vor allen Dingen unterschiedliche Hilfen beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen eine Rolle spielen mit der Ergänzung durch den Inhaltlichen Schwerpunkt *Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen*, wobei die genannten Hilfen unter dem Aspekt ihrer sensorischen Qualität betrachtet und eingeordnet werden. Dies wird zu Anfang dieses Kapitels erwähnt, da die Reihenstruktur der gewählten Exempel bzgl. der Inhaltsseite formal orientiert sind und die Exempel aus der Vielfalt sensorischer Lern-/Bewegungshilfen themenorientiert sind. Die Gegenstände aus der Sportart Salsa folgen dem einfachen Prinzip vom Einfachen zum Schweren.

In der ersten Unterrichtseinheit geht es um die Grundlage, den Grundschrift zur Salsatypischen Musik im Takt zu tanzen. Die „am Besonderen erarbeitete allgemeine Einsicht“ (Klafki, 1985, S. 90) den Takt in einem Grundschrift zu halten mittels der Methode die betonten Zählzeiten laut mitzuzählen, ist „eine Zugangsweise“ (ebd.), die auch beim Erlernen anderer Grundschriften/Figuren, anderer Tänze funktionieren kann. Dieses Prinzip, das in den Überlegungen der Kategorialen Bildung fußt, ermöglicht die Verwirklichung des Doppelauftrags im Schulsport, was durch das Konzept der reflektierten Praxis verwirklicht werden soll. Die Themen der UEs sind in diesem UV meist auf die Förderung der *Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur* ausgelegt (Bsp.: Zählzeiten nutzen für das Erlernen von Tänzen). Der rote Faden des UVs, die Einteilung von Lernhilfen nach ihrer sensorischen Qualität, kann jedoch über den Sport hinaus wirken und die *Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport* bewirken. Im Zusammenhang zu diesen verschiedenen Hilfen beim Erlernen von sportlichen Bewegungen, handelt es sich beim Zählen um eine akustische Hilfe. Die im weiteren Unterrichtsvorhaben behandelten sensorischen Hilfen bauen nicht aufeinander auf. Sie werden nach ihrer Brauchbarkeit für das Erlernen des jeweiligen Gegenstandes ausgewählt und thematisiert. Mit dem Zählen zu beginnen, hat jedoch den Vorteil, dass diese Wahl dem Prinzip vom Bekannten zum Unbekannten entspricht. Es handelt sich bei dem Sportkurs um den Tanzprofilkurs, der bereits Erfahrungen mit den Zählzeiten eines Taktes gemacht hat.

In der zweiten UE wird eine sensorische Hilfe thematisiert, die die Salsatypische Pause bei den Zählzeiten vier und fünf sicherstellen soll. Es handelt sich dabei um das leichte Antippen (Tap) des Bodens mit dem Bein, welches als nächstes einen Schritt macht. Diese Berührung kann im weitesten Sinne als taktile Hilfe verstanden werden, da sie die Zählzeit vier und acht fühlbar machen. Es geht also weiterhin um die Grundlage des Takthaltens. Dies kann an der motorisch einfachsten Drehung, der Rechtsdrehung (Vuelta) gut problematisiert werden, da nach der Drehung von Anfängern meist keine Pause eingehalten wird.

Die typischerweise zweite Drehung/Figur im Salsa ist der Enchufla (die Linksdrehung). Die Methode des Vor- und Nachtanzens wird unreflektiert aus der zweiten UE in der dritten Einheit übernommen. Die etwas anspruchsvollere Drehung wird zum einen Vorgetanzt, aber auch durch die Zuhilfenahme einer animierten Schrittfolge weiter verdeutlicht. Beide Reize werden als visuelle Lernhilfen thematisiert. Die Bedeutung, tänzerische Elemente aus visuellen Animationen (aus z.B. dem Internet) zu übernehmen, ist zum einen in der Sportkultur des Tanzens immer präsenter als auch eine nützliche Methode, sich für die Prüfung nach Abschluss des UVs vorzubereiten.

In der vierten UE wird das Thema visuelle Lernhilfen ausgeweitet. Der interaktive Umgang mit Markierungen (fußförmige Aufkleber für die entsprechenden Füße bei der jeweiligen Zählzeit)

fördert das Verständnis dafür, wie der Mann laufen muss, um den Enshufla der Frau zu ermöglichen. Dieser Laufweg kann Platzwechsel genannt werden und ist eine Voraussetzung, um den Enchufla tanzen zu können. Das Erstellen einer Schrittfolge soll den Zugang zu Schrittfolgen (nach der dritten UE) weiter verbessern.

Darauf wird in der fünften UE reflektiert zurück gegriffen, wenn es um die Kombination beider Schritte geht. Das Problem, die unterschiedlichen Schritte (zur miteinander verbindenden Zählzeit) gemeinsam zu setzen, wird durch die Koordination unter Zeitdruck bei Musik und der taktilen Störung der gehaltenen Hände verstärkt. Die Schülerinnen wählen statt der Musik, also das eigenständige Zählen als akustische Lernhilfe, entscheiden sich gegen das gegenseitige festhalten und für die visuelle Hilfe, sich an der am Boden fixierten Schrittfolge zu orientieren.

Bei der sechsten UE geht es um die Erweiterung des Enchuflas. Zunächst wird dieser geübt, um sukzessive das Tanzen zur Musik und die Verinnerlichung der Schrittfolge zu ermöglichen. Der Enchufla Doble ist eine Ergänzung des Enchuflas nach der vierten Zählzeit. Da das reine Orientieren an einen Vortänzer oder an einer Schrittfolge zu einer Reizüberforderung führen kann, ist die visuelle Orientierung zum Tanzpartner eine brauchbare Lernhilfe. An der entsprechenden Stelle gilt es, die eingenommene Position zu realisieren. Von dort aus ist es möglich, einen anderen Ausgang der Bewegung zu wählen. Das Problem kann hier zwar schnell deutlich gemacht werden, die Lösung wird leider jedoch deduktiv erarbeitet.

Spätestens bei dieser Figur rückt das Führen als motorische Bedingung für eine erfolgreiche Bewegungsausführung in den Mittelpunkt. Wenn zwei mögliche Ausgänge einer Figur existieren, muss entweder eine vorzeitige Absprache herrschen, was getanzt werden soll, oder die Wahl des Ausgangs muss auf einen Tanzpartner übertragen werden, der die Figur führt. Da das Führen noch nicht explizit thematisiert wurde, hat der Tanzkurs nun die Möglichkeit, das Führen in seinen wichtigsten Kriterien zu erarbeiten und einen gemeinsamen Konsens zu schaffen, welche Führbewegung welche Figur einleitet. Im Zusammenhang zum UV stellt das Führen von erfahrenen Tänzern eine taktile Hilfe für Anfänger dar. Somit wird ein Perspektivwechsel vollzogen, bei dem die Schülerinnen zur Lernhilfe werden, wenn sie anderen das Tanzen beibringen. Das Führen soll die Bewegung der zu führenden Person nämlich vorgeben. Das Führen kommt außerdem deshalb erst am Ende des UVs vor, weil die beim Führen vollzogenen Schritte bereits zu einem gewissen Grad automatisiert sein müssen, damit man sich zusätzlich auf den Laufweg des Tanzpartners/der Tanzpartnerin konzentrieren kann.

In der letzten UE vor der Prüfung, soll die Selbsteinschätzung der eigenen Leistung bezogen auf die motorischen Komponenten des UVs erfolgen. Nur durch die Transparenz der Prüfungskriterien und Feststellung des Ist-Wertes der eigenen Leistung, können zielführende Lernentscheidungen getroffen werden, die auf einer reflektierten Wahl unterschiedlicher sensorischer Lernhilfen basiert.

2 Unterrichtsstunde

2.1 Ziele

Kernanliegen:

Die Schülerinnen sollen konkrete Bewegungen mit den Händen entwickeln, um die bisher behandelten Figuren eindeutig in ihrer Bewegungsrichtung vorzugeben, indem sie aus der Bewegung der Tanzpartnerin heraus Bewegungsrichtungen für die Hände zu bestimmten Zählzeiten ableiten, sie in der Führung ausprobieren und sich gemeinsam auf diese Bewegungen einigen.

Teillernziel:

Die Schülerinnen sollen sich selbst als taktile Hilfe verstehen.

2.2 Begründungszusammenhänge

2.2.1 Didaktische Begründung des Schwerpunkts

Die Progression der Unterrichtsstunde liegt im Übergang von einem nebeneinander Tanzen mit Absprachen, zu einem geführten Tanz mit taktilen Signalen, bei dem die Wahl der Figuren von einem der beiden Tänzerinnen vorgegeben wird.

Im Kernlehrplan für den Grundkurs Q1/Q2 ist kein Paartanz vorgesehen. Die Gesamtschule Velbert-Mitte bietet jedoch Profilkurse an, bei denen vermehrt die Sportart behandelt wird, für die sich unterschiedliche Schüler interessieren. Der Profilkurs Tanz und Fitness zeichnet sich dadurch aus, dass eine Vielzahl von kulturellen Erscheinungsformen des Tanzens unterrichtet werden. So auch der Paartanz.

Der Schwerpunkt der Stunde ist das Führen. Das Führen wurde bewusst beim Erlernen der bisherigen Figuren sehr randständig behandelt, damit eine Unterrichtseinheit das Führen zum zentralen Thema machen kann. Denn das Führen ist absolut konstitutiv für den Paartanz. Es ermöglicht Entscheidungen bzgl. der Bewegungen und Figuren während des Tanzens an eine Person abzugeben, und so einen abwechslungsreichen, überraschenden und im besten Fall einen an die Musik angepassten Tanz zu realisieren, der von außen, wie eine Choreographie wirken kann. Das Führen und Geführt-werden gewinnt aus vielen verschiedenen Perspektiven heraus einen Reiz für viele Menschen. Dieses weite Feld der Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung kann aber nicht erschöpfend umrissen werden, weshalb die Schülerinnen selbst nach dem Sinn des Führens im Paartanz gefragt werden.

Das Führen zeichnet sich, wie der Name bereits aussagt, durch das Bestimmen aus, welche Figur getanzt wird. Damit eine bestimmte Figur getanzt wird, einigt man sich in der Regel auf eine initiierende Handbewegung. Wäre das alles, was das Führen ausmacht, würde beispielsweise das Antippen an einer abgesprochenen Körperstelle ausreichen, um die Führung verschiedener Figuren zu erreichen. Die Koordination unter Zeitdruck verlangt in den meisten Fällen jedoch, dass nicht nur Signale zu Initiierung eingesetzt werden, sondern der unter Umständen unerwartete Laufweg, der gegangen werden soll, durch ziehen, drücken etc. unterstützt werden soll. Deshalb ist es auch möglich einen erfahreneren Tänzer / eine erfahrenere Tänzerin als taktile Bewegungshilfe für die zu tanzenden Bewegungen zu verstehen.

Die Initiierung einer Bewegung und die Unterstützung dieser werden zum Schwerpunkt der Stunde. Daraus leitet sich die Aufgabe ab, die der erste Teil des Kernanliegens erfasst: Die Schülerinnen sollen konkrete Bewegungen mit den Händen entwickeln, um die bisher behandelten Figuren eindeutig in ihrer Bewegungsrichtung vorzugeben, indem sie aus der Bewegung der Tanzpartnerin heraus Bewegungsrichtungen für die Hände zu bestimmten Zählzeiten ableiten. Um diese Anforderung zu minimieren (didaktische Reduktion), sollen bloß zwei Bewegungen pro Figur festgelegt werden.

Die Ausgangssituation zum Beginn der UE ist, dass die Schülerinnen zum großen Teil drei bis vier Figuren in der Grobform beherrschen. Am Anfang der UE wird die bisher vernachlässigte Führung jedoch bewusst gemacht, da sie durch ein Aufgaben-Arrangement geprüft wird. Daraufhin soll die unterstützende Funktion einer guten Führung in einem Schülerinnen-Lehrer-Gespräch reflektiert werden.

Darüber hinaus muss auch erwähnt werden, dass das Geführt-werden kein passiver Prozess, sondern eine Kompetenz, die Signale der führenden Person zu interpretieren und unter hohem Zeitdruck in eine Bewegung bzw. eine Schrittabfolge übersetzen zu können. Deshalb ist der letzte Operator des Kernanliegens das sich Einigen. Eine Metapher dazu wäre, dass man eine gemeinsame Sprache sprechen muss, damit Bewegungsanweisungen verstanden werden. Am

Ende der Stunde soll auch das Festlegen, Ausprobieren und das Sich-Einigen einer gemeinsamen Führung zu einer Verbesserung der Performanz vom Stundebeginn führen.

Ein Problem wird noch bei der Ausführung der Figur *Enchufla Doble* erwartet, weshalb unter anderem eine visuelle Lernhilfe zur Wiederholung des Schrittes angeboten wird.

2.2.2 Begründung des methodischen Vorgehens

Zunächst wäre es wichtig, die Prüfungsbedingungen zu erklären, auf die sich meine Ausbildungslehrerin und ich geeinigt haben, weil davon viele methodische Entscheidungen des Unterrichts abgeleitet werden. Da es sich hierbei um einen reinen Frauenkurs handelt, sollen alle Schülerinnen sowohl in der Männerrolle (führende Person) als auch in der Frauenrolle (geführte Person) geprüft werden. Da jedoch eine Rolle intensiver im Unterricht gewählt wurde, wird in dieser Mann-Frau-Verteilung mit höheren Ansprüchen geprüft (2 Minuten freies tanzen aller möglichen Figuren). Im zweiten Teil der Prüfung werden weniger Figuren verlangt, das Führen soll jedoch deutlich gezeigt werden. Das wird dadurch erreicht, dass ein Schild, was in das Blickfeld der führenden Personen gehalten wird, eine Figur vorgibt, die getanzt werden soll. Die Problematisierung in der UE entspricht dem Vorgehen. Dadurch lernen die Schülerinnen diese Methode kennen. Es soll jedoch nicht zu viel ‚vorgegriffen‘ werden, weshalb diese Methode in der jeweils anderen Mann-Frau-Verteilung stattfinden wird.

Die Problematisierung soll darauf hinaus laufen, dass das Führen bei den meisten Personen scheitern wird. Um dies über die bloßen Anforderungen der Aufgabe hinaus zu provozieren, werden die Tanzpartner per Zufall zusammengeführt (nicht zum präferierten Tanzpartner), was durch das Vermischen der Reihen aus dem Aufwärmen erzeugt wird: „Die Reihe vom roten Hütchen auf der Frauenseite geht geradewegs zu dem gegenüberstehendem Tanzpartner am blauen Hütchen“ etc.. Durch das Scheitern an der gestellten Aufgabe, soll sich die Frage ergeben, was eine gute Führung ausmacht.

Vor der Problematisierung werden die Männer- und Frauenschritte separat beim Aufwärmen eingeübt (Grundschrift, Vuelta, Enchufla, Platzwechsel, Variationen des Grundschriftes). Dies soll einen gewissen Automatismus provozieren, der es ermöglicht, sich zusätzlich zu den Schritten auch auf die Führung im späteren Verlauf der Stunde zu konzentrieren. Dann wird gewechselt, weil auch im Verlauf der UE alle Schülerinnen sowohl die Männer- als auch die Frauenrolle einnehmen. Das Aufwärmen ist ein Ritual, dass die Schülerinnen übernehmen. Deshalb werden diese zwei Schülerinnen in der Phase nicht beide Schritte (Männer und Frauen) üben.

In einem Schülerinnen-Lehrer-Gespräch, sollen dann die Kriterien einer „guten Führung“ heraus gestellt werden und die Arbeitsaufgabe daraus abgeleitet werden. Es ist wichtig, dass betont wird, dass sowohl die führende Person als auch die geführte Person aktiv an dieser Erarbeitung teilnehmen müssen. Es geht schließlich darum, die Bewegung der Frau im Verhältnis zur Bewegung des Mannes festzustellen. Die Schülerinnen sollen die Bewegungsrichtung der geführten Person unter anderem in einer sehr selbstständigen Erarbeitung feststellen, damit ein Gefühl für die / eine Antizipation von den Bewegungen der geführten Person entsteht. So wird verhindert, dass eine ‚mechanischen‘ Führung nach Bewegungsanweisungen entsteh. In der ersten Erarbeitung wird wiederum in der Frau-Mann-Verteilung getanzt, in der die Führung geprüft wird. Das liegt darin begründet, da nun die Führung der relevanten Figuren für diesen Teil der Prüfung erarbeitet werden. Auf der Tafel sollen dann die Vorschläge für die Bewegungsrichtung der Hand zu einer bestimmten Zählzeit aus der Männerperspektive festgehalten werden, die die Schülerinnen vorschlagen. Eventuell können so Unstimmigkeiten zu einer Diskussion führen. Zum Teil der Sicherung gehört auch, dass diese Festlegungen dann ausprobiert werden. Danach findet der Führungswechsel statt. Zunächst soll die bisher erarbeitete Führung eingeübt werden und daraufhin die Führung der restlichen Figuren erarbeitet werden. Dies findet in der Verteilung statt, da auch alle Figuren im ersten Teil der Prüfung

(gleiche Verteilung) geprüft werden. Wahrscheinlich werden viele Schülerinnen den Enchufla Doble noch nicht beherrschen, weshalb dieser Figur die meiste Zeit eingeräumt werden soll. Außerdem wird für diejenigen, die daran noch einmal arbeiten wollen, ein Video zur Verfügung gestellt, das als visuelle Lernhilfe genutzt werden kann.

Die Performanz, die nach der UE gezeigt wird, ist die gleiche Performanz, wie zur Problematisierung. Es ist davon auszugehen, dass die Tanzpaare die Aufgabe erfolgreicher bewältigen. Deshalb wird auch mit der individuellen Bezugsnorm danach gefragt, ob sich die Paare jeweils im Vergleich zum Anfang verbessert haben.

Um einen Bezug zum Thema der Reihe herzustellen, wird zum Abschluss der weiter oben erläuterte Perspektivwechsel angestrebt, wobei die Schülerinnen erklären sollen, warum sie mit der Führung, die heute in Ansätzen gelernt wurde, als Lernhilfe für andere dienen können.

2.3 Verlaufsplan

Lehrschritte / Lehrformen Intention und Aktivität der Lehrkraft	Inhaltsaspekte (z. B. Gegenstände, Fachbegriffe, Fragestellungen, , Aufgaben ...)	Lernschritte / Lernformen Intendiertes Schülerverhalten	Organisation
Vorbereitung			
Aufbau von Musikanlage, Lernhilfen und Material zur Problematisierung; Geräteraum schließen	Vor Beginn: Aufbauen		Schrittfolge-Aufkleber, Beamer-Laptop, Anlage
Schülerinnen herein holen; abschließen			
Einstieg			
Signal zum Stundenbeginn (Handzeichen); Schmuck-Kontrolle, durchzählen (gerade/ungerade?); Begrüßung (+Vorstellung Besuch);	Begrüßung	Sammeln	
Schaffen von Transparenz: <i>Wir haben LHs kennen gelernt: akustisch, visuell ...;</i> <i>Angenommen ihr werdet bei eurer Bewegung, die ihr Lernen wollt geführt, was wäre das für eine LH (Fachbegriff)?</i> <i>Weshalb haben wir begonnen die Linksdrehung ohne Handhaltung zu lernen?</i> <i>→ heute wird das Führen zum Dreh- und Angelpunkt der Doppelstunde!</i> <i>Warum macht es im Paartanz Sinn, dass eine Person führt? Ergänzen: Überraschung, Improvisation</i>	anknüpfen an Aspekte der Unterrichtsreihe; Fachbegriff einfordern: taktile Lernhilfe; Wiederholen einer Entscheidung aus dem UV; Ausblick auf den Gegenstand der UE; Bedeutsamkeit des Führens/ Geführt-werdens im Paartanz verdeutlichen	- nennen die im Unterricht behandelten LHs: <i>Zählen, (langsame Musik), bei anderen zuschauen, Schrittfolge auf dem Boden...</i> - richtige Antwort: <i>taktile Lernhilfe</i> - erst mit Zählen/ ohne Berührung mögliche Antwort: <i>Es ist schwer sich zu zweit zu einigen, was gemacht werden soll</i>	Sitzkreis

abgewandelte Aufstellung erläutern; den Anleitenden anbieten, bei einem Blackout einzuspringen.	Aufwärmen: Fokus auf Koordination und Timing (nicht auf Herz-Kreislauf-System)	Frontal durch zwei Schülerinnen angeleitetes Aufwärmen mit Salsa-Schritten (Eine Leitung macht die Männerschritte und die andere die Frauenschritte)	Zwei Blöcke (♂/♀) Rück an Rücken; nach einem Lied wechselt die Gruppe	Musik
Problematisierung				
<i>Ich werde gleiche eine Figur anzeigen, was nur die Männer sehen. Also bitte nicht laut mitlesen. Die Frauen, sollen nur über die Führung des Mannes erfahren, welche Figur getanzt wird. Nachdem die Figur angezeigt wird, sollte sie so schnell als möglich getanzt werden!</i> Schilder hochhalten, Position anpassen	Vorgegebene Figuren tanzen/führen	Die Schülerinnen sollen in der präferierten Frau-Mann-Verteilung aber nicht mit ihren festen Tanzpartnerinnen den Grundschrift tanzen, bis eine Figur angezeigt wird, die dann vom ‚Mann‘ unmittelbar geführt werden soll	Blockaufstellung vermischen (Hütchenfarbe); ‚Männer‘ schauen in eine Richtung; Schilder	Musik
<i>Was waren eure Gefühle beim Geführt-werden? Was macht eine gute Führung aus?</i> Moderieren; durch Demonstrationen eventuell auf Kriterien aufmerksam machen	Reflexion: Uneindeutigkeit des Führens als Problem heraus stellen → Führen muss eindeutig sein (Kriterien: Bewegungsrichtung & Zeitpunkt)	zusammen kommen; Problem umreißen; Handbewegung zu einem bestimmten Zeitpunkt als Lösung beschreiben.	Sitzkreis	
Erarbeitung (Mann-Frau-Verteilung wie im zweiten Teil der Prüfung: „Führung Vuelta & Enchufla“)				
<i>In welche Richtung soll die Person wann gehen? Einigt euch paarweise auf mindestens zwei Bewegungen und das genaue Timing der Führhand pro Figur, die ihr im Nachhinein beschreiben und erklären könnt!</i>	Aufgabe: Paarweise die Führung einer Figur mit mindestens zwei eindeutigen Handbewegungen erarbeiten, die den Zählzeiten zugeordnet sind (Erst Vuelta abschließen und dann Enchufla)	Praktische Umsetzung der Aufgabe + Absprachen zwischen Tanzpartnern	„Rueda“-Aufstellung	Musik
Partnerwechsel und Erweiterung des Arbeitsauftrags anweisen; Festlegungen einfordern	Anwenden der Führung (unangekündigt) Verbessern der Führung mit neuem Partner	Männer sollen zunächst ohne sich abzusprechen, die jeweiligen Figuren bei der neuen Frau führen. Dann sollen die Festlegungen ausgesprochen werden und gegebenenfalls verändert werden	Der ‚Mann‘ geht im Uhrzeigersinn zur nächsten Tanzpartnerin	

Zwischensicherung				
Moderieren; als Mann Festlegungen demonstrieren, um eine Verbalisierung einzufordern	Sammeln der Festlegungen beim Führen	Festlegungen verbalisieren	Halbkreis, Tafel	
<i>Diese Festlegungen sind Prüfungskriterien</i>	Anwenden bzw. einüben	Die gesammelten Festlegungen ausprobieren einüben	Freie Verteilung	Musik
Erarbeitung 2 (Führungstausch: Mann-Frau-Verteilung wie im ersten Teil der Prüfung: „+ Führung Vuelta Mann & Enchufla Doble“)				
Beamer vorbereiten	Bisher geführte Person übernimmt und lernt/übt jetzt die bisher erarbeitete Führung (Vuelta & Enchufla)	Praktische Umsetzung der Aufgabe + Absprachen zwischen Tanzpartnern,	Freie Verteilung ohne und an Stationen (1 Lied)	Musik
Wenn Schritt noch unklar (weil erst letzte Stunde kennen gelernt): Bewegungsanweisung + Demonstrierung und Hinweis auf die letzte Stunde: Körperposition zueinander (auf drei-vier und sieben-acht)	Aufgabe: Paarweise die Führung einer Figur mit mindestens zwei eindeutigen Handbewegungen erarbeiten, die den Zählzeiten zugeordnet sind (Erst Vuelta Mann und dann Enchufla Doble)	Falls Schritte noch nicht beherrscht werden: Bewegungsanweisung umsetzen oder visuelle Lernhilfe (Tanzvideo) in Anspruch nehmen	Block aufstellung, Beamer mit Video des Schrittes in Dauerschleife	Musik
Sicherung				
Moderieren; als Mann Festlegungen demonstrieren, um eine Verbalisierung einzufordern	Sammeln der Festlegungen beim Führen	Festlegungen verbalisieren	Halbkreis, Tafel	
Zeitmanagement für diese Phase (kann viel oder sehr wenig sein)	Anwenden bzw. einüben	Die gesammelten Festlegungen ausprobieren einüben	Freie Verteilung	Musik
Figuren anzeigen	Performanz: Gleiche Aufgabe, wie zu Beginn der Stunde (Figuren vorgeben)	Figuren nachtanzen, die der Führende angezeigt bekommt	Blockaufstellung wie zu Beginn Schilder	
Abschluss				
Warum könntet ihr nun mehr eine Lernhilfe für jemanden sein, der Salsa von euch beigebracht bekommt?; Verabschiedung	Zusammenfassung; Verabschiedung	Können wenn sie richtig führen, die Bewegung taktile unterstützen	Sitzkreis	

3 Literatur

Klafki, W. (1985). Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Beiträge zur kritisch-konstruktiven Didaktik. Weinheim: Beltz.

MSW NRW [Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen] (2014). Kernlehrplan für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Sport. Frechen: Ritterbach.

MSW NRW [Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen] (2015). Rahmenvorgaben für den Schulsport in Nordrhein-Westfalen. Stufenübergreifende Unterrichtsvorgaben – alle Schulstufen. Frechen: Ritterbach.

4 Anhang